

Herzinsuffizienz:
Krebsrisiko
der Patienten
um 70 % erhöht

EPIDEMIOLOGIE

Vermehrt Krebserkrankungen bei Infarktpatienten mit Herzinsuffizienz?

Erneut wurden in einer US-Studie Hinweise dafür gefunden, dass Patienten mit Herzinsuffizienz gehäuft an Krebs erkranken. Aktuell wurden die Daten von mehr als 1.000 Patienten ausgewertet, die in den Jahren 2002 bis 2010 einen Herzinfarkt erlitten hatten. Mehr als jeder Fünfte entwickelte im Beobachtungszeitraum von im Schnitt fünf Jahren eine Herzinsuffizienz und fast jeder Zehnte erkrankte an Krebs (ausgenommen Nicht-Melanom-Hautkrebs). Das Krebsrisiko war bei Patienten mit Herzinsuffizienz mehr als doppelt so hoch wie in der Vergleichsgruppe ohne Herzinsuffizienz (Inzidenz 34 versus 16 pro 1.000 Personenjahre, $p=0,002$). Nach Abgleich von Alter, Geschlecht und Komorbiditäten betrug die Risikoerhöhung immer noch 70 %. Die Häufung von Krebserkrankungen bei Patienten mit Herzinsuffizienz wurde nach einem Follow-up von mehr als 1,5 Jahren deutlich, schreiben die Autoren. Am häufigsten wurden Karzinome des Verdauungs- und Atemwegstrakts diagnostiziert. Geklärt werden soll jetzt die Rolle möglicher gemeinsamer Risikofaktoren für Herzinsuffizienz und Krebs wie Rauchen und Alkohol.

IHR PLUS IM NETZ
Abstract online



QUELLE

- Hasin T et al.: Heart Failure After Myocardial Infarction Is Associated With Increased Risk of Cancer. J Am Coll Cardiol 2016;68(3):265-271

THERAPIESICHERHEIT

Wird bei Senioren Blutdruck oft unnötig tief gesenkt?

Bei älteren Hypertonikern wird empfohlen, den Blutdruck nicht zu tief zu senken, systolische Werte < 150 mmHg gelten als allgemeiner Zielwert. In der Praxis liegt aber laut britischen Daten zu mehr als 11.000 Senioren > 70 Jahre der systolische Blutdruck nicht selten < 120 mmHg oder sogar noch tiefer. Solche Werte korrelierten mit einer erhöhten Mortalität, mit vermehrten Klinikeinweisungen und einem erhöhten Risiko für akute Nierenschäden. Bei der retrospektiven Beobachtungsstudie wurden Daten von Patienten aus der Grafschaft Kent ausgewertet, die in hausärztlicher Betreuung waren. Bei mehr als jedem zehnten Studienteilnehmer, zwei Drittel davon unter antihypertensiver Medikation, wurden systolische Blutdruckwerte < 120 mmHg gemessen, bei rund 4 % lagen die Werte < 110 mmHg und bei rund 1 % < 100 mmHg. Offenbar führt das Ziel einer guten Blutdruckkontrolle in der Bevölkerung zur Übertherapie in bestimmten Patientengruppen wie Älteren, schreiben die Autoren. Dadurch werde das Risiko für Nebenwirkungen erhöht.

Mehr als jeder
Zehnte über 70 Jahre
hatte Blutdruck
< 120 mmHg

IHR PLUS IM NETZ
Abstract online



QUELLE

- Morrissey Y et al.: Older people remain on blood pressure agents despite being hypotensive resulting in increased mortality and hospital admission. Age Ageing 2016, published online June 30